

Fonds für die Vorsorge

Grosse Gebührenunterschiede in der Säule 3a

NZZ, Michael Ferber 3.9.2016, 14:00 Uhr

Die ultraniedrigen Zinsen schaffen ein garstiges Umfeld für das Vorsorgespargen. Umso wichtiger ist der Blick auf die Gebühren von Säule-3a-Produkten.



Das Vorsorgespargen in der Säule 3a soll einen entspannten Ruhestand ermöglichen.
(Illustration Aurel Märki)

Das Umfeld für das Vorsorgespargen ist garstig. Die ultraexpansive Geldpolitik der Zentralbanken hat die Renditen von sicheren Schweizer Staatsobligationen deutlich in den negativen Bereich gedrückt. Zwar ist auch das Preisniveau in der Schweiz negativ, was sich positiv auf die Netto Rendite von Geldanlagen auswirkt. Das Bundesamt für Statistik erwartet für 2016 eine jahresdurchschnittliche Teuerungsrate von $-0,4\%$. Dennoch müssen sich Anleger in diesem Jahr bis anhin mit niedrigen Renditen zufriedengeben. Das Leitbarometer [Swiss-Market-Index \(SMI\)](#) liegt seit Jahresbeginn mit $7,4\%$ im Minus.

Grosse Auswahl an Fonds

Beim Vorsorgespargen haben aber gerade jüngere Bürger einen sehr langen Anlagehorizont. Die Renditen der vergangenen Jahrzehnte sprechen dafür, für das Alter zu sparen und dabei einen Teil des Geldes in Aktien anzulegen. Auf Sicht von 5 Jahren hat der SMI beispielsweise um rund 53% zugelegt, auf Sicht von 15 Jahren sind es rund 21% . Hohe Renditen verzeichnet das Börsenbarometer bei noch längeren Zeiträumen: In den vergangenen 20 Jahren hat der SMI 119% hinzugewonnen, in den letzten 30 Jahren sogar 442% . Allerdings hat der Aktienmarkt auch seine Risiken. Dies zeigt sich beim Blick auf die 10-Jahre-Performance des SMI, die aufgrund des Finanzkrisen-Crashes im Jahr 2008 nur bei $0,8\%$ steht.

Für Anleger, die solche Rückschläge verkraften können und die bereit sind, höhere Risiken einzugehen, empfehlen sich bei der privaten Vorsorge in der Säule 3a sogenannte Wertschriftenkonten bzw. Säule-3a-Fonds. [Als Alternative gibt es die 3a-Zinskonten, bei denen es derzeit allerdings kaum Zinsen gibt](#) (vgl. Tabelle). Trotzdem lässt sich aber in der Säule 3a auch unter diesen Bedingungen eine gewisse Rendite erzielen. Einer der grossen Vorteile von Anlagen in der Säule 3a ist schliesslich, dass sie steuerlich gefördert sind. Sparer, die einer Vorsorgeeinrichtung angehören, können im Jahr 2016 bis zu 6768 Fr. in die Säule 3a einzahlen. Der eingezahlte Betrag kann dann in der Steuererklärung vom steuerbaren Einkommen abgezogen werden. Dadurch kann sich – abhängig vom persönlichen Grenzsteuersatz des Kontoinhabers – leicht eine Steuerersparnis von 1000 Fr. oder mehr ergeben. Letztlich ergibt sich so quasi eine «vom Staat finanzierte Rendite».

Für Selbständige, die keiner Pensionskasse angeschlossen sind, kommt sogar eine «grosse Säule 3a» infrage. Sie können bis zu 33 840 Fr. pro Jahr bzw. maximal 20% ihres Erwerbseinkommens in die Säule 3a überweisen. Dabei sollten die Sparer aber berücksichtigen, dass das angelegte Kapital gebunden ist und frühestens fünf Jahre vor Erreichen des gesetzlichen Rentenalters bezogen werden kann – ausser bei einem Wegzug aus der Schweiz oder beim Bezug der Gelder für die Finanzierung von selbst bewohntem Wohneigentum.

[Bei der Auswahl der Produkte empfiehlt sich der Blick auf die Gesamtkostenquote \(TER\)](#). Die Kosten von Geldanlagen sind letztlich ein absolut entscheidender Faktor für deren Nettorendite. Dabei fällt auf, dass die Gebühren vieler Säule-3a-Fonds angesichts des Umfelds mit extrem niedrigen bzw. sogar negativen Zinsen recht hoch sind. Zudem stechen die deutlichen Unterschiede zwischen den Gebühren der Produkte ins Auge. Bei der Betrachtung der Gesamtkostenquote der Fonds gilt es derweil zu beachten, dass sie trotz ihrem Namen nicht alle Gebühren enthält. So können zusätzlich Transaktionskosten bzw. Depotgebühren anfallen.

Auch gute aktive Produkte

Oftmals günstiger sind gemäss der Statistik des Finanzdienstleisters VZ Vermögenszentrum die passiv verwalteten Säule-3a-Fonds, die die Entwicklung von gängigen Kapitalmarkt-Indizes abbilden (vgl. Tabelle). Auch bei ihren Gebühren gibt es aber deutliche Unterschiede. Zudem sind auch aktiv verwaltete Säule-3a-Fonds auf dem Markt, die sogar günstiger sind als manche passiv verwalteten Produkte. Bei aktiven Produkten sucht ein Fondsmanager bzw. ein Fondsmanager-Team Wertpapiere aus und versucht, damit die Entwicklung des Markts zu schlagen. Wie der Renditevergleich der Tabelle zeigt, gehören passiv verwaltete Säule-3a-Fonds in ihren jeweiligen Vergleichskategorien, die sich im Aktienanteil der Produkte bemisst, oftmals zu den besten. Es gibt aber auch aktiv verwaltete Fonds mit starker Performance. Die Qualität eines Säule-3a-Fonds zeigt sich insbesondere auch in seiner Langzeit-Performance.

Ein Fondvergleich kann sich Auszahlen

Unsere einzigartige Produktelinie GRAND PRIX_{3a} beinhaltet Fonds mit einer **Gesamtkostenquote (TER) von aktuell 0.44 - 0.86**. Überzeugen Sie sich selbst von der Attraktivität dieser Konditionen durch den [Fondvergleich des VZ Vermögenszentrums](#) am Ende des vorliegenden NZZ-Artikels (untenstehender Link).

Für nähere Informationen zu unseren Angeboten kontaktieren Sie uns über die Telefonnummer 044 268 62 99 oder via Mail an info@uvzh.ch. Wir beraten Sie gerne!

Link zum NZZ-Artikel inkl. Fondsvergleiche: <http://www.nzz.ch/finanzen/private-finanzen/fonds-fuer-die-vorsorge-grosse-gebuehrenunterschiede-in-der-saeule-3a-ld.114577>